

# Protokoll der 19. ordentlichen Generalversammlung : Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Juni 1958 in Zürich

Autor(en): **Rickli, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für  
Dokumentation = Petites communications / Association Suisse de  
Documentation**

Band (Jahr): - **(1959)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770797>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1705

# SVD SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR DOKUMENTATION ASSOCIATION SUISSE DE DOCUMENTATION

SEKRETARIAT-SECRETARIAT: BERN, Bollwerk 25

☎ (031) 622330

Postcheck - Chèques postaux III 1104

Bern, im März 1959

## Kleine Mitteilungen - Petites communications

Nr. 34

Protokoll

der

### 19. ordentlichen Generalversammlung

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Juni 1958  
in Zürich.

Zum dritten Mal seit ihrem Bestehen hielt die SVD die ordentliche Generalversammlung in Zürich ab. Seit dem letzten Besuch dieser Stadt (1943) waren 15 Jahre vergangen. Schon dies allein rechtfertigte wieder eine Versammlung in Zürich. Mitbestimmend war aber auch noch der Umstand, dass die Arbeitstagung vom Montag über das Werkarchiv möglichst nahe an die Industrie herangetragen werden sollte. Der Ablauf zeigte, dass der Tagungs-ort gut gewählt war. Ueber 90 Personen trugen ihre Namen in der Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein.

### I. Generalversammlung

Genau zur vorgesehenen Zeit, d.h. um 15 Uhr, eröffnete der Präsident, Hr. Dipl.ing. U. Vetsch, Direktor der St. Gallisch-Appenz. Kraftwerke AG in St. Gallen, im Vortragssaal des Kongresshauses in Zürich die Jahresversammlung. Seinem Gruss an alle Anwesenden fügte er besondern Willkomm an für Hrn. Prof. Daenzer vom Betriebswissenschaftlichen Institut der Eidg. Technischen Hochschule, der uns mit seiner Gegenwart beehrte. Leider waren auch verschiedene Entschuldigungen mitzuteilen, so von unserem Ehrenmitglied Ernst Mathys und von unserem Vizepräsidenten Hr. Dr. P. Bourgeois, Direktor der Schweiz. Landesbibliothek in Bern. Bevorstehende Ratssitzungen machten es zu unserem Bedauern den Behörden von Stadt und Kanton Zürich unmöglich, sich wie üblich vertreten zu lassen.

In seinen einleitenden Worten wies der Präsident darauf hin, dass der Jahresbericht des Sekretärs alles Wesentliche enthalte und deshalb über die Tätigkeit im verflissenen Jahr nichts mehr beizufügen sei. In der heutigen Sitzung befasste sich der Vorstand auch mit den Arbeitsausschüssen, weil es immer schwieriger werde, Leute zu finden, die zur Mitarbeit bereit seien. Manche Aufgaben harrten der Bearbeitung, und da werde es sich zweckmässig erweisen, uns vorerst auf Dinge zu beschränken, die in absehbarer Zeit aktuell werden und kurzfristig lösbar seien. Dazu habe der Vorstand ein grosses Anliegen: dass alle, die etwas beitragen können, mithelfen. Durch die intensivere Mitarbeit werde es uns leichter, vermehrt an praktische Dinge heranzutreten.

Hierauf wird die folgende Geschäftsliste ohne Aenderung genehmigt:

1. Protokoll der 18. Generalversammlung vom 23./24. Juni 57 in Neuenburg
  2. Genehmigung des Jahresberichtes 1957
  3. Genehmigung der Jahresrechnung 1957
  4. Genehmigung des Voranschlags 1958
  5. Wahlen
  6. Festsetzung der Jahresbeiträge
  7. Berichte der Präsidenten der Arbeitsausschüsse
  8. Verschiedenes.
- } (Kleine Mitteilungen Nr. 27)

### Zu 1. Protokoll der 18. Generalversammlung vom 23./24. Juni 57

Dieses wurde den Mitgliedern mit den Kleinen Mitteilungen Nr. 26 zugestellt. Eine Verlesung erübrigt sich. Die Generalversammlung genehmigt es ohne Bemerkungen; der Präsident dankt dem Sekretär für die Abfassung.

### Zu 2. Genehmigung des Jahresberichtes 1957

Dieser ist in den Kleinen Mitteilungen Nr. 27 enthalten. Wie üblich wird er vom Präsidenten abschnittsweise zur Diskussion gestellt. Bei Abschnitt 3 kann ergänzend mitgeteilt werden, dass für Fragen von "Werkarchiv und Werkmuseum" ein neuer Ausschuss gegründet worden ist. Präsident ist Hr. Dipl.ing. O. Merz, Georg Fischer AG, Schaffhausen. Der Jahresbericht wird einstimmig und mit dem Dank an den Sekretär genehmigt.

### Zu 3. Genehmigung der Jahresrechnung 1957

Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalkonto und Bilanz sind ebenfalls in den Kleinen Mitteilungen Nr. 27 veröffentlicht worden. Sie geben zu keiner Aussprache Anlass.

Für die Rechnungsrevisoren (Frau M. Rentsch und K. Keller) verliest Hr. K. Keller den Prüfungsbericht, mit dem Genehmigung und Dechargeerteilung beantragt wird. Die Versammlung stimmt einstimmig zu.

### Zu 4. Genehmigung des Voranschlags 1958

Auch dieser ist in den Kleinen Mitteilungen Nr. 27 enthalten und wird diskussionslos gutgeheissen.

### Zu 5. Wahlen

Der Präsident weist darauf hin, dass wir noch Vakanzen in Vorstand und Bureau haben. Wir möchten diese Organe ergänzen, um junge Kräfte nachzuziehen. Der Vorstand schlägt deshalb vor, Hrn. Hans Baer, Bibliothekar des Betriebswissenschaftlichen Instituts der Eidg. Technischen Hochschule, neu in den Vorstand zu wählen.

Hr. H. Baer wird hierauf einstimmig gewählt. Der Präsident begrüsst ihn herzlich als neues Vorstandsmitglied und freut sich, dass wir dadurch die guten Beziehungen zum Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH intensiver pflegen können.

### Zu 6. Festsetzung der Jahresbeiträge

Die Versammlung ist mit der Beibehaltung der bisherigen Beiträge von Fr. 15.- für Einzel- und wenigstens Fr. 60.- für Kollektivmitglieder einverstanden.

### Zu 7. Berichte der Präsidenten der Arbeitsausschüsse

Die Präsidenten der Arbeitsausschüsse verlesen wie üblich ihre Berichte.

#### a) Arbeitsausschuss für Ausbildungsfragen. Präsident E. Rickli

Um Vergleichsmöglichkeiten mit Ausbildungskursen im Ausland und Anregungen für uns zu erhalten, nahm der Sprechende am 7. Seminar für Dezimalklassifikation teil, das vom Deutschen Normenausschuss am 13. und 14. Mai 1957 in Bielefeld durchgeführt wurde. Ferner hatte ich Gelegenheit, vom 11. bis 16. November 1957 an der 9. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation in München und Sitzungen ihrer Arbeitsausschüsse in die Arbeitsmethoden einer Nachbarvereinigung Einblick zu nehmen. Für die Anlage und die Durchführung unserer eigenen Kurse ergaben sich daraus sehr nützliche Hinweise.

Auf Grund dieser Beobachtungen und von Vorschlägen des Herrn Baer sind die letztes Jahr skizzierten Kurspläne neu und umfassender gestaltet worden. Der neue Plan für den Einführungskurs, den unser Ausschuss in zwei Wochen bereinigen wird, ist aufgebaut auf 72 Kursstunden. Er wird aufgeteilt in 3 Gruppen zu je 24 Stunden, beginnend am Mittwoch Nachmittag, Schluss am Samstag Mittag. Der Kursort wird für alle drei Teile gewechselt, um jeweilen die entsprechenden Besichtigungen von Dokumentationsstellen besser einbauen zu können. Erster Kursort ist Bern, der zweite Teil wird in Basel und der dritte, der als Schlussteil und Wiederholungskurs gedacht ist, in Zürich durchgeführt. Gearbeitet wird möglichst nach dem Grundsatz des Seminars. Beginn voraussichtlich Ende Oktober, erste Fortsetzung Ende November. Zwischen den drei Kursteilen werden die Teilnehmer Aufgaben zu lösen haben.

Um den Einführungskurs in die Dokumentation nicht zu sehr zu belasten, wird getrennt ein Kurs über die Dezimalklassifikation angehängt. Er ist aufgebaut auf einem Programm von 42 Stunden, ebenfalls aufgeteilt in 3 Gruppen, aber nur zu je 14 Stunden. Beginn dieses Kurses Ende Januar, Ende voraussichtlich im April. Auch hier wird möglichst im Seminarbetrieb gearbeitet werden.

Am 22. Oktober fand in Zürich eine Sitzung der erweiterten Examenkommission der VSB statt, zu der auch die SVD eingeladen war. Einziges Traktandum war: Möglichkeit oder Notwendigkeit einer Anpassung der Ausbildung und Prüfung an die verschiedenen Bibliothekstypen. Die Aussprache drehte sich u.a. auch um die Einstellung von Personal in Verwaltungsbibliotheken, das die Prüfung der VSB bestanden hat. Die VSB selbst ist irgendwelchem Obligatorium abgeneigt. Sie will aber die Fragen einer Anpassung der Ausbildung und Prüfung an die Erfordernisse der verschiedenen Bibliothekstypen weiterstudieren.

An der Konferenz der FID in Paris vom September 1957 hatte der Sprechende auf Wunsch des Bureaus des internationalen Verbandes über die Frage eines "Manuel d'enseignement" zu berichten. Die Vorschläge wurden sowohl im internationalen Ausschuss für Ausbildungsfragen als auch im Conseil gutgeheissen. Er wird Ausbildungsprogramme und Prüfungsvorschriften enthalten und später durch weitere Unterlagen ergänzt, wie schematische und bildliche Darstellungen usw.

b) Arbeitsausschuss für Klassifikationsfragen. Präsident Hr. G. Friedländer

Im Berichtsjahr wurde nur eine Sitzung am 7. November in Olten abgehalten, an der uns Herr Rickli über die neuesten Entwicklungen auf internationalem Gebiet orientierte. Man muss leider feststellen, dass eine klare Grundkonzeption für den weiteren Ausbau der Dezimalklassifikation fehlt. Das Weiterführen von Arbeiten, die auf eine internationale Zustimmung angewiesen sind, wird dadurch sehr erschwert.

Der im Jahre 1956 gegründete Unterausschuss für eine Neubearbeitung der DK-Regeln scheint ein Opfer dieser unerfreulichen Situation zu werden. Jedenfalls hat dieser Unterausschuss seine Arbeiten im Berichtsjahr nicht weitergeführt.

Herr Kocherhans hat seine Vorschläge für eine Neubearbeitung von DK 621.7/.9 in einer neuen Form vorgelegt, die den heutigen Regeln für die Weiterentwicklung der DK entsprechen. Der Ausschuss hat beschlossen, diesen neuen Entwurf an die FID mit dem Wunsch zur Herausgabe einer PP-Note weiterzugeben.

Die Revision der Abteilung Betriebswirtschaft DK 65 wurde im Berichtsjahr zu Ende geführt und fand ihren Niederschlag in einer PE-Note. Wir rechnen damit, dass im Laufe des Sommers 1958 die entsprechenden Extensions and Corrections nach Bereinigung der Einsprachen veröffentlicht werden können.

Abschliessend sei darauf hingewiesen, dass unser Ausschuss durch Fachleute aus weiteren Gebieten erweitert werden sollte. Der Berichterstatter bittet die Interessenten, sich bei ihm zu melden.

c) Arbeitsausschuss für Normungsbestrebungen im Bibliothek- Buch- und Zeitschriftenwesen. Präsident W. Kuert

Der Arbeitsausschuss hat im Berichtsjahr keine Sitzung abgehalten. Seine Arbeiten konnten deshalb nicht gefördert werden. Immerhin sind auf internationalem Boden einige ISO Empfehlungen weiterbearbeitet und zum Teil abgeschlossen worden. An Sitzungen in Den Haag besprachen Arbeitsgruppen des Technischen Komitees 46 der ISO bibliographische Fragen und die Transliteration der griechischen Buchstaben. Die übrigen Programmpunkte sind auf schriftlichem Wege behandelt worden.

d) Arbeitsausschuss für technische Hilfsmittel. Präsident Dr. P. Brüderlin

Der Ausschuss für technische Hilfsmittel der SVD hat im Berichtsjahr ein Mitglied, Herrn Hermann Windlinger, Chef der Kantonalen Zentralstelle für Bureauaterial, Zürich, durch den Tod verloren. Wir vermissen den Verstorbenen im Ausschuss sehr, da er unsere Tätigkeit durch seine profunde Fachkenntnis in ausgezeichneter Weise belebte und förderte.

Die Zahl der Mitglieder im Ausschuss suchen wir zurzeit noch zu vermehren; gegenwärtig umfasst der Ausschuss zehn Mitglieder. Unsere Sitzungen im Berichtsjahr waren von 12 bis 20 Interessenten besucht.

In der Berichtsperiode befassten wir uns in vier Sitzungen hauptsächlich mit den Problemen des Mikrofilms. Im Monat März 1957 nahmen wir in einer Abendsitzung ein einleitendes Referat von Herrn Hofmann, vom Sitz der Schweiz. Kreditanstalt am Paradeplatz, Zürich, über die Registrierung und den Gebrauch von Mikrofilmen bei einer Grossbank entgegen. Das aufschlussreiche Referat löste eine lebhaftere Diskussion aus, in der sich wie schon früher herausstellte, dass von den

Anwesenden nicht alle die Probleme des Mikrofilms aus persönlicher praktischer Erfahrung und in ihrer vollen Tragweite kannten. Dies bildete für den Ausschuss den Anlass, den Versuch zu unternehmen, im Herbst des Berichtsjahres durch weitere Vortrags- und Diskussionsabende die Technik des Mikrofilms und seine Anwendung in der Praxis in möglichst eingehender Weise in seiner ganzen Vielschichtigkeit aufzurollen.

Für die Frage der Aufnahmetechnik konnte Herr Walter Rentsch, Zürich, für das einleitende Referat gewonnen werden. Herr Maurice Chappuis befasste sich mit der Anwendung des Mikrofilms in der Praxis und der Reproduktion des Mikrofilms. Zum Abschluss der Sitzungsreihe erörterte der Vorsitzende des Ausschusses die Probleme der Aufbewahrung, der Registratur und der Haltbarkeit der Mikrofilme, um dann auf die Rechtsfragen im Zusammenhang mit dem Mikrofilm hinzuweisen.

Zweifellos haben die drei Abende manchen Anwesenden die überaus zahlreichen Fragen, die der Mikrofilm in der Praxis stellt, aufgezeigt und hoffentlich auch verständlicher gemacht. Die drei Sitzungen haben aber auch gezeigt, dass die Zeit von wenigen Stunden zu bescheiden bemessen war, um die Vielfalt der Aufgaben, Gesichtspunkte und der Praxis des Mikrofilms auch nur einigermaßen genügend erfassen zu können. Die Diskussionen haben wiederum ergeben, dass jeder Betrieb seine besondern Probleme stellt, die, wenn Mikrofilm zu ihrer Lösung in Betracht kommt, stets individuell gelöst und vorher gründlich geprüft werden müssen.

Da wir uns im Berichtsjahr nur mit dem Mikrofilm abgegeben haben, möchte ich im neuen Jahr dieses Problem vorläufig für einige Zeit ruhen lassen, und nunmehr andere technische Hilfsmittel der Dokumentation zum Gegenstand unserer Verhandlungen machen. Dabei denke ich an die Karteikarten, ihre Formen, Anwendung und Katalogisierung. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass der Ausschuss für mechanische Selektion, in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für technische Hilfsmittel, beabsichtigt, im Herbst 1958 in Zürich eine Orientierungstagung durchzuführen über das Thema: Anwendung von Karteikarten ohne technische Hilfsmittel, Karteikarten für manuelle Hilfsmittel und Lochkarten für mechanische Selektion. Wir hoffen damit den Interessenten einen Ueberblick über die Vielgestaltigkeit dieser Hilfsmittel der Dokumentation vermitteln zu können.

#### e) Arbeitsausschuss für die mechanische Selektion. Präsident Dr. Karl Kägi

##### I. Mitgliederbestand

Seit der letzten Generalversammlung hat sich die Mitgliederzahl von 12 auf 19 erhöht. Neu im Ausschuss sind die Herren: H. Baer, (Bibliothek des Betriebswissenschaftlichen Instituts der ETH Zürich), K. Boxler (Unfall Winterthur), C.E. Eder (Institut Dr. R. Straumann Waldenburg), Th. Martignoni (GD SBB Bern), H. Meyer (Elektrowatt AG Zürich), Dr. Schräml (Cementfabrik Holderbank), W. Stöckli (Lochkartenverarbeitung GD PTT Zürich). Der Interessentenkreis für die Probleme der mechanischen Selektion vergrößert sich ständig. Wir haben nun Fachleute aus den verschiedensten Sparten: Dokumentalisten verschiedener Wissensgebiete (Chemie u.a. sehr gut vertreten), Bibliothekfachleute, Lochkartenspezialisten, Betriebswissenschaftler usw.

##### II. Aufgaben

Der Ausschuss befasst sich bekanntlich nicht nur mit der Anwendung der mechanischen Hilfsmittel für die Dokumentation, sondern ebenso mit Problemen des Einsatzes von Lochkarten. Dies bedeutet keine Konkurrenzierung der Lochkartenfirmen oder ihrer Service-Dienste. Der Ausschuss bleibt beratendes Organ und kann nur auf bestehende Hilfsmittel hinweisen. An dieser Stelle möchte ich diese Aufgabe als beratendes Organ besonders hervorheben. Wir machen immer wieder die Feststellung, dass über die Dokumentation vage Vorstellungen bestehen und deshalb mit untauglichen Mitteln gelöst werden will. Eine umfassende Aufklärung tut not.

##### III. Tätigkeit des Ausschusses

Es wurden zwei Sitzungen abgehalten, nämlich am 21.2.58 und 23.5.58.

1. Organisatorische Aufgaben: Ausbau des Grundlagendossiers. Hierzu wurden an der Sitzung vom 21.2.58 folgende Richtlinien aufgestellt:

- a) Hauptgrundlage ist der Manuel of Documentation (FID)
- b) Im Grundlagendossier sollen möglichst viele Muster der gebräuchlichen Kartenarten und - Systeme gesammelt werden. Wunsch: Sammlung bei allen Mitgliedern, wenn dies nicht geht, beim Obmann, beim Sekretariat der SVD und beim Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH.
- c) Sammlung: Firma Butscher & Jost (Herr Böhme) sammelt Muster aus Deutschland und der Schweiz.
- d) Besonderer Sektor: In einer spätern Etappe sollen Muster von Verschlüsselungen gesammelt werden.

- e) Eine Standortübersicht der Zeitschriften über Dokumentation und verwandte Gebiete sollte den Ausschussmitgliedern zur Verfügung stehen.

Einiges davon ist bereits verwirklicht worden. So besteht eine Sammlung von Werbematerial und Literatur beim Ausschusspräsidenten. Eine Liste darüber wurde bereits verteilt. Lochkartenmaterial ist Dank der Mithilfe der Firma Butscher & Jost bei den drei unter b) genannten Stellen eingetroffen. Eine erste Liste der Standorte von Dokumentationszeitschriften konnte ebenfalls erstellt werden. Ferner verdanken wir Herrn Dr. Auer eine Zusammenstellung der Bücher über Dokumentation, die in der Bibliothek der Ciba vorhanden sind.

2. Die Frage einer Referatekartei wurde an der letzten Ausschuss-Sitzung besprochen. Man war sich darüber einig, dass ein Referatedienst nur unseres Ausschusses kaum möglich sein dürfte. Die Referate könnten sich nicht bloss auf die mechanische Selektion beschränken, sondern müssten das gesamte Gebiet der Dokumentation erfassen. Dies wäre jedoch einzig im Rahmen der SVD möglich. Zu prüfen ist auch, ob wir uns dem Referatedienst der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation anschliessen könnten. Für die Erstellung der Referate haben sich die Herren Dr. Vosseler, Dr. Zschokke und der Ausschusspräsident zur Verfügung gestellt.

3. Arbeitstagung. An der Sitzung vom 23.5.58 wurde die Möglichkeit einer Arbeitstagung besprochen. Man kam zu folgendem Schluss: Vorgehen in drei Stufen, nämlich

- a) Propagandistische Vorbereitung durch Aufsätze in der Tagespresse, um das Interesse zu wecken.
- b) Informativische Tagung von einem Tag.
- c) Später eingehende Tagung von 2 - 3 Tagen mit praktischer Arbeit der Teilnehmer.

An Vorträgen sind vorgesehen: Einführendes Uebersichtsreferat, Karteien ohne mechanische Selektion (Ausschuss für technische Hilfsmittel), Handlochkarten (Systemübersicht), event. Referate über praktische Anwendung von Handlochkarten, Maschinenlochkartensysteme.

4. An orientierenden Referaten wurden im Ausschuss gehalten:

Sitzung vom 21.2.58: Anwendung der Lochkarten in der Verwaltung

- 1) Dr. Droewen: Ueber die Aufgaben der Lochkartenverarbeitung bei der Generaldirektion PTT Bezug von Telefongebühren und Radiokonzessionsgebühren, Lohnabrechnung, Sonderpost checkamt für Lochkartenteilnehmer. Anschliessend erfolgte die Besichtigung der Einrichtungen.

- 2) Funktion und Einsatzmöglichkeiten der IBM 650 bei den PTT Erklärung und Demonstration der Anlage.

Sitzung vom 23.5.58: Diese galt der Besprechung von Verschlüsselungsfragen für Lochkarten. Referate hielten:

- 1) Herr Dr. Vosseler über Schlüsselaufbau, unter besonderer Berücksichtigung der Randlochkarte.

- 2) Dr. Alge über die Verwendung von IBM-Lochkarten in der Stellkartei.

- f) Arbeitsausschuss für Textildokumentation. Präsident Dr. E. Brunnschweiler

Der Ausschuss für Textildokumentation hat sei dem Datum des letzten Jahresberichtes 4 ganztägige Sitzungen abgehalten (14.2.57, 6./7.6.57, 5./6.9.57, 14.3.58) und an denselben folgende Probleme bearbeitet:

#### 1. Textil-Referate-Kartei

Die Textil-Referate-Kartei hat sich im bisherigen Umfange weiterentwickelt. Sie ist zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel geworden. Im Jahre 1957 sind Abonnementsbeiträge im Betrage von ca. Fr. 5000.-- eingegangen.

#### 2. Dezimalklassifikation "Textilveredlung"

Dieses Gebiet hat uns auch im verflossenen Berichtsjahr besonders beschäftigt. Im Frühjahr 1957 hatte unser Ausschuss nach mehrjähriger Arbeit die Entwürfe bereinigt, und wir versuchten dieselben nun offiziell einzuführen. Zu diesem Zwecke wurde vorerst mit dem Deutschen Ausschuss für "Klassifikation und Terminologie" der VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT) Fühlung genommen. Dies führte zu einer ersten gemeinsamen Tagung vom 6./7.6.57 in Rapperswil. Das Resultat derselben darf sehr positiv beurteilt werden, konnte doch in den Fragen der Hauptzahlen und der Einreihung derselben in die DK vollständige Uebereinstimmung erzielt werden. Weniger glücklich waren die Verhandlungen über die Anhängenzahlen, welche an einer späteren Gemeinschaftssitzung vom 5./6.9.57 in Basel weitgehend, aber nicht vollständig bereinigt wurden. Der Deutsche Ausschuss hat sich seither derart in das kritische Gebiet der Textilprüfung verbissen, dass eine Einigung bisher nicht möglich war.

Unsere Probleme wurden auch an der 23. FID-Konferenz vom 16. - 19.9.57 in Paris durch das FID-Komitee 667.0/.3 besprochen (Teilnehmer: Herren Cuche und Rickli). Es wurde beschlossen, die Hauptzahlen unter DK 677.8 als PE-Note einzureichen. Ein Einwand von Herrn Schuchmann vom DNA wurde nach Intervention von Herrn Rickli zurückgezogen. Die PE-Note Nr. 638 wurde am 3.5.58 veröffentlicht. Die Einsprachefrist läuft bis zum 3.9.58.

Die Konferenz der FID-Komitees 667.0/.3 und 677 vom 10. - 12.2.58 in London (Teilnehmer: Herr Cuche) brachte keine weiteren Fortschritte. Infolge englischer Intervention traten im Gegenteil eher Schwierigkeiten auf.

Sitzungen des Deutschen Ausschusses für "Klassifikation und Terminologie" vom 16.10.57 in Kassel (Teilnehmer: Herren Cuche und Dr. Kägi) und vom 23./24.1.58 in Düsseldorf brachten für die Anhängenzahlen noch keine endgültige Lösung.

Am 14.3.58 hat sich unser Ausschuss in Zürich eingehend mit den geschilderten Problemen befasst und die Lage wie folgt beurteilt:

Es bestehen gute Chancen, dass die Hauptzahlen für DK 677.8 bis im Herbst 1958 Gültigkeit erlangen. Hauptzahlen und Anhängenzahlen gehören aber untrennbar zusammen. Die Anhängenzahlen können unter günstigsten Umständen im Frühjahr 1959 offiziell in Kraft treten.

Auf Grund dieser Beurteilung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Die vom Ausschuss für Textildokumentation ausgearbeiteten Haupt- und Anhängenzahlen werden in dem Zustande, wie sie zur Zeit vorliegen, zur Klassierung der Referatekartei in Gebrauch genommen. Um jegliche Komplikationen zu vermeiden, wird auf die Bezeichnung DK oder SKT verzichtet. Auf die DK-Zahl 677.8 und die entsprechenden Anhängenzahlen für DK 677 wird nach deren offizieller Genehmigung umgestellt. DK 667.0/.3 soll nicht mehr verwendet werden. Dieser Beschluss wurde vom Bureau der SVD in seiner Sitzung vom 7.3.58 genehmigt.

Inzwischen hat, basierend auf den vorliegenden Haupt- und Anhängenzahlen, Herr Cuche einen über 2000 Begriffe umfassenden Schlagwortkatalog zusammengestellt, welcher zur Zeit vervielfältigt wird. Das gesamte Material soll noch im Laufe dieses Monats an die Ausschussmitglieder und Referenten verteilt und in gemeinsamer Sitzung besprochen werden.

Die Bemühungen um die Einführung unserer gesamten Arbeit in die DK gehen weiter. Sie müssen vorläufig von einzelnen Personen gefördert werden, wobei Herr E. Cuche mit grosser Sachkenntnis und nie erlahmender Einsatzbereitschaft die Hauptlast trägt. Das Bureau der SVD und der Sekretär Herr Rickli sind uns jederzeit hilfsbereit zur Seite gestanden und haben insbesondere für die Kongress-Besuche namhafte finanzielle Unterstützungen gewährt. Hierfür zu danken ist abschliessend meine wichtigste Aufgabe.

Anschliessend an diese Berichte teilt Herr Merz mit, dass im März der Ausschuss für Werkarchiv und Werkmuseum gebildet worden ist. Ihm gehören an die Herren: Dipl.Ing. O. Merz, Georg Fischer AG Schaffhausen, vorläufiger Obmann; Hans Baer, Bibliothek des Betriebswissenschaftlichen Instituts der ETH Zürich; Dipl.Ing. H.C. Egloff, Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft Winterthur und als Vertreter des Technischen Museums Winterthur; Hans Grass, Leiter des PTT-Museums Bern und als Vertreter des Verkehrshauses der Schweiz und des PTT-Museums; Dr. Bruno Meyer, Staatsarchiv Frauenfeld; Dr. F. Rieppel, Publizitätsdienst CIBA AG Basel; Dr. H. Zehntner, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv Basel; E. Rickli, Sekretär der SVD.

Aus der kurzen Aussprache zu den Berichten der Ausschusspräsidenten ist lediglich festzuhalten, dass energisches Eintreten für die Aenderung der Regeln betr. die Internationale Dezimalklassifikation verlangt und die Wünschbarkeit vermehrter Mitarbeit in den Ausschüssen betont wurde.

Der Präsident ersuchte alle, die sich für einen Arbeitsausschuss interessieren, sich beim Sekretariat oder dem betreffenden Ausschussleiter zu melden.

Herr Dr. Schmidl (Chur) macht noch auf die in der Deutschen Bundesrepublik getroffene Regelung für die Sicherheitsaufnahmen wichtiger Archivalien auf Mikrofilm aufmerksam; die daherigen Aufwendungen werden in den Zivilschutz einbezogen.

## Zu 8. Verschiedenes

Da sich niemand zum Wort meldet, kann der Präsident den geschäftlichen Teil mit seinem aufrichtigen Dank an den Sekretär, die Mitglieder von Bureau und Vorstand, sowie die Arbeitsausschüsse schliessen.

Nach einer kurzen Pause folgten die Referate der Herren Dr. Paul Brüderlin und Dr. H. Zschokke.

Hr. Dr. Paul Brüderlin (NZZ, Zürich), Obmann des Ausschusses für technische Hilfsmittel in der Dokumentation, sprach in seinem Vortrag über "Der heutige Stand der Hilfsmittel für Dokumentation". Er skizzierte in knappen Zügen die vielen verschiedenartigen Hilfsmittel, die zur Anwendung gelangen, unter denen die mannigfachen Varianten der Karteien, die von der einfachen Stehkartei bis zur komplizierten vollautomatischen Lochkarte gehen, die wichtigste Stellung einnehmen. Daneben haben die Vervielfältigungsverfahren, von der einfachen Schreibmaschinenvervielfältigung bis zur Mikrophotographie, immer grössere Bedeutung erlangt. Wesentlich ist, dass die Hilfsmittel, die eingesetzt werden sollen, den Bedürfnissen des einzelnen Falles angepasst werden. Das ist bei gründlicher Prüfung der verschiedenen Möglichkeiten durchaus lösbar.

Das Referat ist als Anhang zu diesem Protokoll auf den nachfolgenden Seiten 8 - 10 wiedergegeben.

Hr. Dr. H. Zschokke (Dr. Wander AG, Bern) orientierte in seinem durch Lichtbilder sehr instruktiv ergänzten Vortrag über "Die Erstellung und Ausnutzung von manuell sortierbaren Karteien". Bei diesen unterscheidet man die folgenden 3 Kategorien:

- 1) Rand- oder Kerblockkarten,
- 2) Schlitz- oder Flächenlochkarten und
- 3) Sichtloch-, Cordonnier- oder Selecto-Karten.

Alle 3 Kategorien haben gemeinsam, dass dokumentarisch benötigte Merkmale und Angaben durch Lochungen in den Karten festgehalten werden. Während aber bei 1) und 2) die Selektion von Hand oder mit Hilfsgeschäften unter Zuhilfenahme von Sortiernadeln vor sich geht, geschieht die Auswahl bei 3) auf Grund des mit blossen Auge feststellbaren Durchtrittes von Licht durch die Kartenlochungen. Aufschlussreich war der Hinweis, dass in der nämlichen Dokumentationsstelle von diesen 3 Varianten mehrere nebeneinander in Gebrauch stehen können, in Anpassung an die jeweiligen speziellen Bedürfnisse. Das Referat zeigte aber auch, wie man ebenfalls hier mit einfachen Lösungen auskommen kann.

Der Vortrag, den Hr. Dr. Zschokke bereits am 8. Februar 1959 an der Hauptversammlung des Schweiz. Chemiker-Verbandes in Bern gehalten hatte, ist als Beilage zu unsern Kleinen Mitteilungen Nr. 28 veröffentlicht worden.

### II. Arbeitssitzung über Werkarchiv und Dokumentation.

Diese Arbeitssitzung, in der neuerdings die Bedeutung der Werkarchive und der Werkmuseen betont wurde, fand am Montagvormittag statt und begegnete lebhaftem Interesse. Die Referate waren:

- 1) Die Erweiterung der Dokumentationsstelle zum Werkarchiv;  
Hr. Dipl. Ing. Otto Merz, Georg Fischer AG, Schaffhausen;
- 2) Wie wähle ich die Akten für das Werkarchiv aus;  
Hr. Dr. B. Meyer, Staatsarchivar, Frauenfeld;
- 3) Jubiläumsschrift und Werkarchiv;  
Hr. Prof. Dr. Karl Schib, Schaffhausen.

Die 3 Vorträge, zu denen aus der Zuhörerschaft noch einige Einzelfragen gestellt wurden, sind vollinhaltlich in den "Nachrichten VSB/SVD" Nr. 2/3 von 1958, auf Seiten 51 bis 64, abgedruckt worden.

Um 11.15 Uhr konnte der Präsident auch diesen Teil der Generalversammlung als geschlossen erklären.

### III. Geselliger Teil.

"Abfahrt Station Bürkliplatz mit Extraschiff zu einer Rundfahrt auf dem See, mit Picknick-Verpflegung an Bord" war als Fortsetzung angekündigt. Zu dieser hübschen Abwechslung hatte sich sogar sonniges Wetter eingestellt, so dass die Gesellschaft in froher Stimmung um 11.30 Uhr das Schiff bestieg. Hinten auf dem Dampfer war ein Grillrost im Betrieb, der warme Bratwürste lieferte, und bald war ein munterer Betrieb von Hand zu Mund im Gange. Aber auch für Trunksame war gesorgt. Um 14 Uhr legte das Schiff beim Landesteg Wollishofen Bahnhof an. Von dort führte ein Extrabus die Gesellschaft zum Werkareal der Firma Escher Wyss AG. Nach einer kurzen allgemeinen Orientierung über die Firma und ihre Hauptprodukte wurden die Besucher in Gruppen durch die Werkstätte und Giesserei geführt. Nach der eindrucklichen Besichtigung überraschte uns die Firma Escher Wyss AG mit einem lebenswürdigen Empfang in ihrem Wohlfahrtshaus, wo die Teilnehmer Gelegenheit hatten, sich vom Rundgang reichlich zu erholen.

Dass neben all dem Erwähnten auch die Generalversammlung von Zürich viele Gelegenheiten zu persönlichen Kontakten bot, sei ausdrücklich erwähnt, weil diese immer wieder eine wesentliche Voraussetzung für eine sinnvolle und erspriessliche Zusammenarbeit sind.

Der Sekretär:  
E. Rickli